

Das Lied von der Glocke.

Ausg. A. Für gemischten Chor.

Einleitung.

Moderato.

5 *ff.* Vi - vos vo - co, *p.* mor - tu - os plango,
ff. ful - gu - ra fran - go, *pp.* ful - gu - ra fran - go!

Declamation bis: (Fliesse nach der rechten Weise.)

Andante.

2 *p.* Was in des Dammes tie - fer Gru - be die Hand mit Feuers
mf. Hül - fe baut, hoch auf des Thur - mes Glok - ken - stu - be da
f. wird es von uns zeugen laut. Noch dau - ern wirts in spä - ten
Ta - gen und rühren vie - ler Menschen Ohr und wird mit den Be - trübten
pp. kla - gen und stim - men zu der An - dacht Chor.

Piu lento.

p. Was un - ten tief dem Er - den - soh - ne das
f. wechselnde Verhängniss bringt, das schlägt an die me - tall - ne
Kro - ne, die es er - bau - lich wei - ter klingt.

Declamation bis: (Rein und voll die Stimme schalle.)

Allegretto.

p

2 Denn mit der Freude Fei-er-klan-ge be-grüsst sie das ge-
pp
 lieb-te Kind auf seines Lebens erstem Gange, den es in
p
 Schla-fes Arm be-ginnt, ihm ruhen noch im Zeiten-schosse die
pp *p*
 schwarzen und die heitern Lo-se. Der Mut-ter-lie-be zar-te
pp 5
 Sorgen be-wachen seinen goldnen Mor-gen.

Sopran od. Tenor-Solo u. Declamation bis:(Die Räume wachsen es dehnt sich das Haus.)

Andante quasi Adagio.

p

Und drin-nen waltet die züchti-ge Hausfrau, die Mutter der
p
 Kin-der, und herr-schet wei-se im häus-li-chen
 Krei-se und leh-ret die Mäd-chen und weh-ret den
f
 Kna-ben und re-get ohn En-de die flei-ssi-gen
p
 Hän-de und mehrt den Ge-winn mit ord-nen-dem Sinn und
f
 füllet mit Schätzen die duftenden La-den und dreht um die schnurrende
 Spindel den Fa-den und sammelt im rein-lich ge-glät-te-ten
p
 Schrein die schimmernde Wol-le, den schneeigten Lein und fänget zum

pp

Gu - ten den Glanz und den Schim - mer und ru - het
nimmer, und ru - het nim - mer.

Declamation bis: (Steht mir des Hauses Pracht.)

Molto moderato.

f

Doch mit des Geschickes Mächten, ist kein ew'ger Bund zu flechten,
p und das Unglück schreitet schnell; *pp* und das Unglück schreitet, schreitet schnell.

Declamation bis: (Das Gebild der Menschenhand.)

Allegro non troppo.

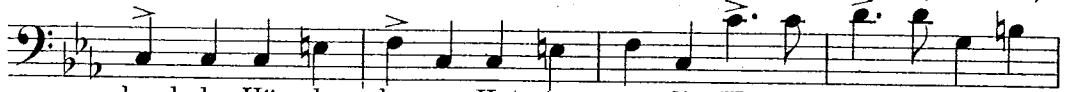
f

2 Aus der Wol - ke quillt der Se - gen, strömt der Re - gen
aus der Wol - ke oh - ne Wahl, *ff* zuckt der Strahl. Hört ihr's
wimmern hoch vom Thurm? Das ist Sturm. Roth wie Blut
ist der Him - mel; das ist nicht des Ta - ges Gluth! Welch Ge -
tüm - mel Strassen auf! *mf* Dampf wallt auf! *ff* Flak - kern steigt die
Feu - er - säu - le, *ff* durch der Strassen lan - ge Zei - le wächst es fort mit
Win - des - ei - le; *mf* ko - chend wie aus O - fens Ra - chen glüh die
Lüf - te, *ff* Bal - ken krachen, Pfosten stürzen, Fenster klir - ren Kin - der
jammern, Mütter ir - ren, Thiere wimmern un - ter Trümmern,

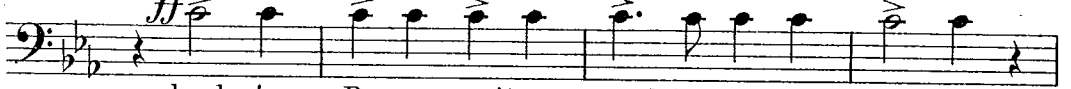
Vivace non troppo.



Alles rennet, rettet, flüchtet, taghell ist die Nacht gelichtet;



durch der Hän-de lan-ge Ket-te um die Wet-te fliegt der Eimer,



hoch im Bo-gen spritzen Quel-len Was-ser - wo - gen.



Heu-lend kommt der Sturm ge - flo - gen, der die Flamme

Molto meno mosso.



brausend sucht; prasselnd in die dür-re Frucht fällt sie, in des Speichers



Räume und der Sparren dür-re Bäume, und als wollte sie im



We-hen mit sich fort der Er-de Wucht reißen in ge-waltger



Flucht, wächst sie in des Himmels Hö-hen Riesengross! Rie-sen-

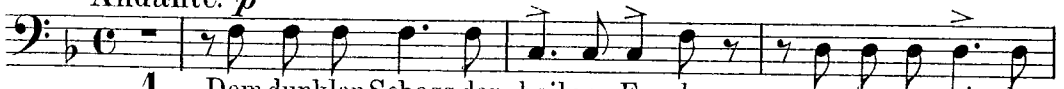


gross! Hoffnungslos weicht der Mensch der Götterstärke



müssig sieht er sei ne Wer-ke und bewundernd un-ter-gehn.

Alt od. Baryton-Solo und Declamation bis: (Hat uns Unheil schon betroffen.)

Andante. *p*

1 Dem dunklen Schoss der heiligen Er-de ver-trauen wir der



Hän-de That, vertraut der Säm-ann sei-ne Saat und hofft, das



sie ent-kei-men wer-de zum Se-gen, nach des Himmels Rat.

Noch köst-li-che-ren Sa-men ber-gen wir trau-ernd in der Er-de

Schoss und hoffen, dass er aus den Sürgen er - blü-hen soll zu

Adagio.

schönern Los. Von dem Dome, schwer und bang tönt die Glocke

Grabgesang. Ernt beglei-ten ih-re Trau-er-schläge ei-nen

Wandrer auf dem letzten We-ge. Ah! die Gattin ist's

die theure, Ach! es ist die treue Mutter, die der schwarze Fürst der

Schatten wegführt aus dem Arm des Gat-ten, aus der zar-ten Kin-der

Schar, die sie blü-hend ihm ge - bar, die sie an der treu-en

Brust wachsen sah mit Mutter - lust. Ach! des Hau-ses zar-te

Bande sind ge - löst auf im-mer - dar; denn sie wohnt im

Schatten-ian-de, die des Hau-ses Mut-ter war, denn es fehlt ihr

treu-es Walten, ih-re Sor-ge wacht nicht mehr, an ver - wais-ter

Stät-te schalten wird die Frem-de lie-be - leer.

Declamation bis: (Denn das Auge des Gesetzes wacht.)

Maestoso ma con moto.

1 Heil-ge Ordnung, se-gens-rei-che Himmels-tochter,
die das gleiche frei und leicht und freu-dig bin-det, die der
Stä-dte Bau ge-grün-det, die her-ein von den Ge-fil-den
rief den un-ge-sell-gen Wil-den, ein-trat in der Menschen
Hütten, sie gewöhnt zu sanften Sit-ten und das theuerste der
Ban-de, wob den Trieb zum Va-ter-lan-de!

Declamation bis: (Ehret uns der Hände Fleiss.)

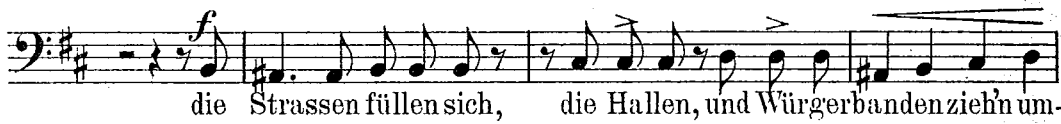
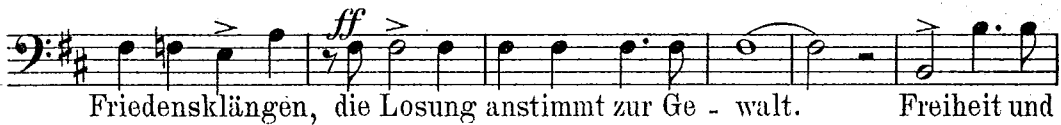
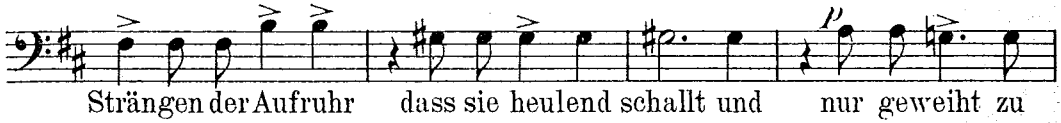
Molto Andante con espressione.

1 Holder Frie-de, sü-sse Eintracht, wei-let wei-let freundlich
ü-ber dieser Stadt! Mö-ge nie der Tag erscheinen, wo des rauhen
Krieges Horden dieses stil-le Thal durchto-ben, wo der Himmel
den des Abends sanf-te Rö-the lieb-lich malt. Von der Dörfer,
von der Städte, wilden Brande schrecklich strahlt!

Declamation bis: (Da kann die Wohlfahrt nicht gedeih'n.)

Allegro moderato.

1 Weh, wenn sich in dem Schoss der Stä-dte der Feu-er



molto ritenuto

p

Weh de - nen, die dem E - wig - bli - den des Lichtes

Himmelsfackel leih'n! Sie strahlt ihm nicht, sie kann nur

ff

zünden und äschert Städt und Län - der ein!

Declamation bis: (Loben den erfahr'nen Bildner)

Molto moderato.

f

1 Herein! herein! Gesellen al - le, schliesst den Reihen,

das wir die Glocke taufend wei - hen: *ff* Con - cor - di -

a soll ihr Na - me sein. Zur Eintracht; zu herz - in - ni - gem Ver -

ei - ne ver - sammle sie die lie - ben - de Ge - mei - ne.

Declamation bis: (Das alles Irdische verhallt.) dann Melodram während den Worten: (Jetzo mit der Kraft des Stranges wiegt die Glock mir aus der Gruft, dass sie in das Reich des Klanges steige, in die Himmelsluft.)

Melodram.

Moderato.

sempre moderato

ff

5 Zieht, zieht, hebt! Zieht, zieht, hebt!

ritard. *Andante con moto.*

Sie bewegt sich schwebt! Freude die ser Stadt be - deu - te,

f Freude dieser Stadt be - deu - te, *p* Frie - de sei ihr erst Ge -

pp läu - te, *pp* Frie - de sei ihr erst Ge - läu - te. *f* 6